

als einen andern Xerxes, für welchen sich alles demüthigen sollte. Sein Schnauben und Drohen war eben so starck / als das Donnern der Canonen / womit er zu Ulm beneventiret ward. Der vortreffliche Prinz Eugenius folgte auff der andern Seiten der Donau seinem Feind mit solcher Behutsamkeit / als man es von einem klugen und vorsichtigen General vermuthen konnte. Und beyderseits gelangten sie endlich an dem Orte an / wo ein ieder die meisten Vortheile zu erhalten verhoffte. Nun befinden wir uns auff der Schaubühne / da unsern Augen etwas grosses / etwas wichtiges / etwas wunderwürdiges sich vorstellen wird. Die Anstalt zu einem blutigen Treffen wird gemacht: es ist beschlossen: es soll gefochten seyn. Versammlet eure Kräfte / ihr ritterlichen Teutschen / und wapnet euch mit Muth / und Tapfferkeit / und Vorsichtigkeit gegen eure nicht weniger muthige / und tapffere / und verschlagene Feinde. Hier sehet ihr ein mächtiges Kriegs-Heer / hier sehet ihr Feinde auffbrechen / welche euch in ihren Gedancken schon vor ihre Gefangene Sclaven erkläret; und eure Städte und Länder zu einem Schauplatz ihrer Grausamkeit ausersehen haben. Doch ich verehere hieben die wundervolle Güte des göttlichen Schicksals / welches verhenget / daß die Glücks-Sterne des Allirten Heer-Lagers / ich will sagen / alle Umstände dieses gefährlichen Treffens in der favorabelsten Coniunctur erscheinen mußten. Die Anschläge der Feinde mußten sich alsbald lencken zum Treffen; sie mußten ihr zum Erstaunen verschanztes Lager verlassen; die biß in den Himmel erhöhete Wälle erniedrigen /
und